

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Zeitung für Stadt und Kreis Merseburg
mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 193.

Montag, den 6. September 1920.

160. Jahrgang.

Tageschronik

Frankreich will in der Entschädigungsfrage eine neue Weg zeigen.
Der Südbesuch für Breslau erledigt.
Deutschland fordert unparteiische Untersuchung der Vorgänge in Oberschlesien.
Vor einem neuen Polenaufrüst?
Rücktritt der englischen Kreiskommissare in Oberschlesien.
Militärischer Aufstand gegen Kongreßpolen in Pommern.
Der Abbruch des polnisch-russischen Waffenstillstandes bevorstehend?
Die Londoner Konferenz findet nicht statt.
Italien in schwerer Krise.

Die Lage in Oberschlesien

Vor einem neuen Aufstand der Polen.

Wie dem Dammert-Dienst von maßgebender Stelle mitgeteilt wird, muß mit einem neuen Ausbruch des polnischen Aufstandes in Oberschlesien in Kürze gerechnet werden. Zweifellos wird es dabei zu schweren Kämpfen kommen, da die Deutschen seit entscheidend sind, sich einem neuen politischen Terror nicht zu unterwerfen. Man glaubt nicht, daß Stanislaus Kurusz zur Waffenabgabe irgendwelchen Erfolge haben wird.

Besonders bedrohlich ist die Lage im Lubliner Kreis, wo wieder zahlreiche Deutsche Drohbriefe erhalten haben. Auch in den Kreisen Tarnopol und Lublinski sind Ueberfälle und neue Mordtaten an der Tagesordnung. In einem Dorfe bei Reudke wurde ein deutsches Gattungshepaar in grauenvoller Weise ermordet. Bei Przejakawa wurde wieder die fürchterlich zugerichtete Leiche eines ermordeten Deutschen aus dem Grenzfluß Brzinka gezogen. Ein polnischer Grenzsoldat rief einigen Dorfbewohnern höhnische Bemerkungen über den Mund zu.

In der polnischen Presse wird das Deutsche Volkstum als eine alte Kapitulanten der Deutschen bezeichnet, jedoch hinzugefügt, daß der Friede in Oberschlesien erst eintreten werde, wenn die Deutschen eingesehen hätten, daß Oberschlesien polnisch sei. In deutschen Kreisen wird das Volkstum allgemein als eine Dummheit bezeichnet und man ist überzeugt, daß die Polen nicht daran denken, es durchzuführen.

Kattowitz, 6. Sept. Die Unsicherheit in Oberschlesien hält weiter an. Es hat den Anschein, als ob die Bewegung in einzelnen Kreisen einen stark kommunistischen Charakter bekommen hat.

Rücktritt der englischen Kreiskommissare

Die drei englischen Kreisinspektoren in Tarnowitz, Groß-Strehlitz und Deutsch haben ihre Entlassung eingebracht und Rücktritt in die ihren Behörden von den französischen Behörden geübte Parteilichkeit. Den Kreisinspektoren in Tarnowitz Groß-Strehlitz ist die Entlassung bereits bewilligt worden.

Feindliche Annäherung der „Apo“ in Moskau.

Moskau, 6. Sept. (Via Drahtber.) Beim Einzug einer 60 Mann starken Abteilung der neuen Armierungspolizei nahm die polnische Bevölkerung eine bedrohliche Haltung an, daß die Abteilung abends nach Stawitsch abrückte, heute soll die blaue Polizei den Dienst aufnehmen.

Deutschland fordert eine unparteiische Untersuchungskommission.

Die Reichsregierung hat dem Präsidenten der Friedenskonferenz mit einer Zusammenstellung einwandsfrei festgestellter, besonders empfindender Gewalttaten gegen Deutsche in Oberschlesien eine Note überreicht, in der unter Hinweis auf die steigende Erregung der deutschen Bevölkerung die Notwendigkeit für die deutsche Regierung hervorgehoben wird, dem deutschen Volke Klarheit über den tatsächlichen Sachverhalt zu verschaffen und für Mögliche zu sorgen. Da Erfolge durch die internationalisierte Kommission mit Sicherheit von der deutschen Bevölkerung nicht als unparteiisch anerkannt werden, wird vorgeschlagen, eine von Deutschland, Polen und den Alliierten

Aufbruch pommerrellischer Truppen gegen Kongreßpolen.

Militärischer Aufstand in Graudenz.

Danzig, 5. Sept. Gestern früh wurden der Bahnhof und sämtliche öffentliche Gebäude in Graudenz durch pommerrellische Truppen besetzt, um die Kongreßpolen gewaltsam aus der Stadt zu entfernen. Gegen 10 Uhr wurde jedoch die schwache pommerrellische Besatzung von einer kongreßpolnischen Schwadron überrollt und entwaffnet; etwa 300-400 Mann wurden verhaftet. Angeblich werden aus Polen 8000 Mann pommerrellische Truppen erwartet, um sämtliche ehemals preussische Gebietsstellen von den kongreßpolnischen Truppen zu säubern.

39 Deutsche in Westpreußen hingerichtet.

Marionwerber, 5. Sept. Auf Anschlägen in polnischer Sprache an die Graudener Anschlagstellen stehen die Namen von 39 Deutschen verzeichnet, die wegen angeblichen Verrats militärischer Geheimnisse hingerichtet wurden. Der als Führer der deutschen Arbeitsgemeinschaft in Graudenz bekannte Reichswehrwart Partikel ist wieder mit verurteilten anderen Deutschen in Krasnehaft genommen worden. Partikel soll mit den Volksgenossen in Kühlung gehalten und darnach getötet haben, falls die Russen Graudenz besetzen, Bürgermeister dieser Stadt zu werden.

Waffenruhe an der polnischen Front?

Nach einer Radio-Nachricht aus Warschau hat der polnische Minister des Auswärtigen erklärt, er rechne mit dem Abschluß des Waffenstillstandes am Anfang der nächsten Woche. Die Delegation geht am 7. September nach Riga.

Die Londoner Konferenz findet nicht statt.

Moskau, 5. Sept. Tschitscherin erklärte der rumänischen Regierung, daß die russisch-polnischen und die russisch-schwedischen Verhandlungen ohne Teilnahme anderer Staaten stattfinden und daß die Londoner Konferenz nicht stattfinden wird. Rumänien bleibe zum Friedensschluß, der Aufstand freudig begrüßt werde, nur der Weg direkter Verhandlungen offen.

Eine französische Stimme über Riga.

Paris, 4. Sept. (Via Drahtber.) Die Versammlung der polnisch-russischen Friedensverhandlungen nach Riga erregt in französischen Kreisen die größte Verwirrung, besonders weil die französische und englische Regierung, ohne sich direkt in die Verhandlungen einzumischen, durch ihre Vertreter in Riga über den Gang der Verhandlungen unterrichtet und dementsprechend handeln werden, der polnischen Regierung beizustimmen. Der polnische Minister Straßburg, der in Paris eingetroffen ist, um mit der französischen Regierung ein Sonderabkommen zu treffen, hat die Versicherung abgegeben, daß die polnische Regierung Aufstand und Unruhen die notwendigen Anordnungen machen werde, um den Frieden wieder herzustellen.

Der polnische Gegenstoß in Galizien.

Laut „Warschauer Kurier“ wurden bei den einzelnen polnischen Gegenstoß gegen Budjetti drei russische Divisionen

ten zu wählende Kommission aus Ausschüßigen nicht zu den Signatarmächten des Verfallener Vertrages mit der Feststellung des Sachverhaltes zu betrauen, damit die Voraussetzungen für eine gerechte Abstimmung geschaffen werden.

Drei deutsche Weiskämpfer.

Berlin, 6. Sept. (Via Drahtber.) Die deutsche Regierung veröffentlicht demnach drei Weiskämpfer über die Ereignisse in Ober-Oberschlesien. Das erste Buch enthält eine Schilderung aller Vorfälle und Einzelheiten; in den zweiten wird bewiesen, daß ein Teil der internationalen Truppen nicht nur nicht gegen die Auffständigen eingeschritten ist, sondern diese sogar unterstützt hat, während in den dritten die polnischen Vorbereitungen für die Organisation des Aufstandes geschildert werden.

Oberschlesisches Deutscherlebnis.

Königsbrunn, 6. Sept. An einer gewaltigen Kundgebung für das Deutschtum beteiligte sich die am Sonntag hier abgehaltene erste deutsche Tagung der G. D. M. Die Reden wurden gehalten von dem Abgeordneten Schneider-Sachsen, Tafel-Berlin, M. D. N. der über Mätzgerarbeiten und Angelegenheiten sprach, und Kommandant Berlin, der ein Referat über die Zukunft der deutschen Indu-

Anzeigenpreis Der 7aeip. Millim-Satzraum 30 Pfa. der 3aeip. Millim-Satzraum 1 Pfd. Die laufende Monatsrechnung wird vom Besteller auf kleine Anzeigen in halbjährigen Abständen 3 Pfa. für 30 Pfa. Vorabbezahlung. Norm-Anzeigen 11 Pfd. vom Fernruf. 100 Erfüllungsort Merseburg. Bestellnummer wird berechnet.

vernichtet. Die Russen räumen Trozd; ihre Front zwischen Trozd und Tarnopol kam ebenfalls ins Wanken. Die Einwirkung, welche die in Kühlung befindliche feindliche Kongreßpolen-Besatzung auf das polnische Volkswort ausübt, wird durch die polnische Generalstab teil, daß die polnischen bis auf kleine Details durch seine befreit ist.

Budjennis Armee über den Bug zurückgeführt.

Wie der Dammert-Dienst aus gut unterrichteter Quelle erfährt, ist es dem General Budjennis gelungen, trotz des harten Nachdrängens der Polen auf beiden Flanken, seine Truppen mit relativ geringen Verlusten an Leuten und Material über den Bug zurückzuführen. Deshalb und südlich von Lemberg lokale Kämpfe. Die Front verläuft hier längs des oberen Bug und der Golla Lipa.

Nach dem polnischen Heeresbericht vom 3. September sahen die polnischen Heereskräfte unter dem Kommando der Infanterietruppen, die bei Lublitz durch heftige Gegenangriffe Budjennis' Rückzug zu decken versuchten. Diese Angriffe seien zum Scheitern gebracht. Auf dem Südsüdpol nahmen die Polen Zug. In der Linie Bug-Golla Lipa wurden russische Angriffe mit Hilfe von Tanks abgewiesen.

Bergebliger Durchbruchversuch der Russen.

Königsberg, 6. Sept. (Via Drahtber.) Von unzulässiger Stelle wird mitgeteilt: Die Kampfhandlungen im Szwallowgebiet dauern an. Nordöstlich Preß-Strom östliche Kämpfe. Verluste der 12. russischen Armee, südlich Wolodawa und östlich Cholm, an einzelnen Stellen zu forcieren, wurden abgewiesen. Deftlich und südöstlich Tarnopol hat der polnische Vormarsch die Linie Prasnio-Rodatin erreicht. Am Dienst östliche Kämpfe.

Die Unterbringung der internierten Russen.

Berlin, 6. Sept. (Via Drahtber.) Für die Unterbringung der internierten Russen und Polen mußte man auf die Kriegsgefangenenlager im Westen zurückgreifen, da nach der haager Landtruppenordnung die internierten Truppen möglichst bald vom Kriegsgefangenenlager entfernt werden müssen. Für die Unterbringung kommen u. a. die Lager in Soltau, Sameln, Parchim, Wehr, Zernitz und Ralswiek in Mecklenburg in Frage. Die notwendigen Anordnungen sind bereits im Lager in Minden untergebracht. Fälle von Anstaltsunruhen der internierten Russen haben sich bisher nicht ereignet.

Die bulgarische Neutralität.

Sofia, 5. Sept. Stambulinski erklärte, daß Bulgarien unter allen Umständen neutral bleibe. Stambulinski soll nachmals energische Schritte für Aufnahme Bulgariens in den Völkerverbund unternommen haben.

Arabischer Angriff auf Damaskus?

In Londoner amtlich Stellen ließen Nachrichten über Gerüchte vor, nach denen 20 000 Araber sich für einen Angriff gegen das von den Franzosen besetzte Damaskus konzentrierten.

früer hielt. Die Truppe jedoch mit einem einmütigen Entschluß aller Anwesenden für ein deutsches Ober-Oberschlesien.

Der „Sühnebesuch“ für Breslau erledigt.

Berlin, 6. Sept. Reichsaußenminister Dr. Simonis und der preussische Innenminister Severina haben gestern Mittag den französischen Botschafter Graf Dr. Simonis erklärt, daß die deutsche Regierung den Wunsch Frankreichs, mit Deutschland in einer Atmosphäre der Verständigung und Arbeit zu leben, teile. Sie müsse jedoch und bedauere die Zwischenfälle und werde die in der Note vom 30. August geforderten Genugtuungen gewähren. Botschafter Severina nahm von der Erklärung Kenntnis und antwortete, daß die polnische Regierung den Wunsch Frankreichs, mit Deutschland in einer Atmosphäre der Verständigung und Arbeit zu leben, teile. Sie müsse jedoch und bedauere die Zwischenfälle und werde die in der Note vom 30. August geforderten Genugtuungen gewähren. — Mit der betreffenden Erklärung der Breslauer Angelegenheit ist auch die Berliner Angelegenheit der Welt bekannt.

Die polnische Regierung hat sich, wie unser Berliner Vertreter erfährt, bisher mit einer formellen Entschuldigung begnügt; angeblich sollen auch keine weiteren Forderungen von den Polen gestellt werden.

Die Sozialisierung des Kohlenbergw. wes.

Wie schon kurz gemeldet, hat die Sozialisierungskommission einen Bericht über ihre am 21. Juli abgeschlossenen Arbeiten über die Sozialisierung der deutschen Kohlenwirtschaft abgefasst.

Das wesentlichste liegt in dem Mehrheitsvorschlag (Vorschlag 2. Ratigenau) ist, daß jede Rede ihre gesamte Forderung zu den demnachst festzusetzenden Zielstellungen dem Reichsminister überläßt, der das alleinige Recht hat, die Ausführung der Forderungen zu beschließen.

Diese Sozialisierung nun will der Vorschlag 1 (Reber) sofort herbeiführen durch Entlassung der Grubenbesitzer unter Entschädigung in festzusetzenden Obligationen.

Politische Rundschau

Die Reichsminister.

Wie die „Welt“ mitteilt, soll im Reich eine Ministerliste einsehbar werden, wobei einen neuem Verzeichnis zur Verfügung neuer Beamten zu erhalten.

Konferenz der Finanzminister in Danksfurt.

In einer Konferenz der Finanzminister der größeren Länder, die am Freitag und Samstag unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Birk in Darmstadt stattfand, wurde u. a. über den Entwurf einer Abänderung des Reichsbedarfsbudgets und über die aus dem Uebergang der Steuerverwaltung auf das Reich sich ergebenden Fragen verhandelt.

Krise in der Rheinschifffahrt.

Duisburg, 5. Sept. (Gh. Drahtber.) In einer erregt verlaufenen Mindeerversammlung beschloß der Paritätsschiffverbands „Rhein“ seine Schiffe an allen Häfen des Rheins zu legen, wenn die Verladestellen, an erster Stelle das Kohlenamt, sich auch weiterhin weigern würden, den im November vorigen Jahres beschlossenen Chartervertrag anzuerkennen.

Freizügigkeit der saarländischen Kohlenlöhne.

Die französische Regierung hat die Freizügigkeit der zu Beginn des Jahres mit Beschlag belegten Kohlenlöhne der saarländischen Schiffe aufgehoben.

Weg mit dem Streikwahn.

Die Ortsgruppe Naumburg des Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Volkswart der Naumburger Betriebsräte erließ einen Aufruf, in dem er die Arbeiter zur Ruhe und Befonnenheit auffordert.

Zunehmende Arbeitslosigkeit im Ruhrrevier.

Saut „Dena“ hat die Arbeitslosigkeit im rheinisch-westfälischen Ruhrrevier als jetzt in der letzten Zeit erheblich zugenommen.

Keine politischen Arbeiterräte in Chemnitz.

Die Vollversammlung der Betriebsräte im Industriegebiet Chemnitz lehnte nach stürmischer Aussprache die Schaffung politischer Arbeiterräte mit 973 gegen 927 Stimmen ab.

Aus Stadt und Umgebung

Schauspieler der Deutschen Volkspartei, Frauengruppe.

* Freitagabend hatte die Frauengruppe der Deutschen Volkspartei, Ortsgruppe Merseburg, die Mitglieder und Freunde der Partei zu einem Vortragsabend — Vereinsfeier — eingeladen.

durchdrungen gewesen sei. 1871 wurde uns der Sieg erteilt. Der Weltkrieg hat uns den Sieg nicht gebracht, die Feinde haben uns nicht erreicht. Von Wahnsinnigen betrogen liegt Deutschland getötet, zertrümmert, am Boden. Das Diktandum des Hasses und des Meibes hat uns zu Sklaven gemacht. Würden wir eine Volkspartei bilden, welche wir können heute noch mit dem eisernen Kanzler jagen? Wir Deutsche hürden Gott, sonst nichts in der Welt! Wir wollen heute oben neue Kraft zur Arbeit empfangen u. Freudigkeit zur Arbeit mit nach Hause nehmen. Wir sind auch nur ein mühsamer Verdienst zu Zeit werden sollte; wir müssen in der Arbeit selbst einen Lohn finden. Und da ist es die deutsche Frau, die deutsche Mutter, welche im Gebanien-anstausch unter einander Stoff finden soll, die Frauen zu erziehen. Seien Sie stolz auf die Geschichte des Vaterlandes, Seien Sie der Jugend stunden und stunden Sie selbst an die deutsche Zukunft trotz dunkler Gegenwart. Die deutsche Volkspartei bietet Ihnen Raum zu tätiger Mitarbeit. Seien Sie mit Deutschland aus Nacht und Graus wieder empor zu bringen zur allen Macht und Herrlichkeit und uns Leuchte das Licht deutscher Treue. Deutsche Jugend! Werdet tüchtige Staatsbürger. Gehört an eure Zukunft. Wir als Deutsche Volkspartei sind eine Mitbewerber. Wir wollen die Volkspartei aller Volksschichten. Wir wollen eine Jugend erziehen, welche selbst an den deutschen Gebanien, national durchdringt und bereit ist, für das Vaterland alles zu opfern. Da gebanien wir alle Schichten. Deutsch fühlen, Deutsch denken soll ihr. Deutsch sein heißt mutig sein. Gehend wurde das Reich, Deutschland, Deutschland über alles gelungnen. Nach kurzer Pause setzte der 3. Teil ein, eingeleitet durch ein Klavierstück: Marsch-Polonaise von Fr. Chopin, welches die Zuhörer in atemlose Stille verlebte. — Hierauf ertarft im Namen des Kreisvereins Merseburg der Deutschen Volkspartei Herr Mittelhüllner die Worte: „In die Geschichte des deutschen Volkes. Trotz aller Verbote, welche erlassen worden sind, hat man es sich doch nicht nehmen lassen, in Hildrer, würdiger Kreis auch in diesem Jahre der 50jährigen Weibertag Sedans zu gedenken. Und wir gebanien der Weiden, welche harben und blühten für die deutsche Einheit und leiten einen Kranz mit schwarz-weißerer Schleiße am Kriegserdenmal wieder mit der Zukunft.“ Am Gebanien an Deutschlands große Zeit. Deutsche Volkspartei. Kreisverein Merseburg. Wir hoffen, daß wir ein neues Sedan erleben und erneut die Einigkeit Deutschlands schrieben können. — Hr. A. Lehmann trug das Gedicht „Sedan“ von Berner vor. — Nachvoll erscholl das Lied: „O Deutschland hoch in Ehren.“ — Die Kammermusik setzte ein. Vier Säng-Quintette I von E. Grieg (Wortgenümmung) — Heißes Lob — Autos — Tanz — In der Halle des Bergschlösschens. Die Zuhörer wurden erfrischt und hingewiesen von dem Dargeboten und der Weisheit wollte nicht erben, als die Musik verstimmt. — Am Schluß dankte Frau Brenner der Musik, sowie den Vortragenden im Namen der Frauen-gruppe, und man trennte sich in der Hoffnung, recht bald wieder einen solchen gennümmerten Abend unter deutsch nehmigen Frauen und Männern erleben zu können.

Wichtig für Steuerpflichtige.

* Die Anforderungstafel und Anforderungsscheine für die vorläufige zu zahlende Einkommensteuer werden jetzt versandt. Nach endgültiger Veranlagung der Einkommen-

steuer für das Rechnungsjahr 1929, die zu Beginn des Jahres 1929 erfolgen wird, werden in folgenden Fällen Nachzahlungen an Einkommensteuer zu erfolgen haben, die bis hier- bis künftige der jetzt erhebenden Steuer betragen. Die Rücklagen werden schon jetzt hierauf besonders angewiesen, damit sie sich für diese Nachzahlungen einrichten und spätere Schwierigkeiten und Nachteile vermeiden.

Geldbesitzer Steuergraphenvereine.

* Der Verein hielt am Freitag im Vereinslokal „Reichs-kantler seine diesjährige ordentliche Monatsversammlung ab. Von der umfangreichen Tagesordnung fand besonders der Bericht vom Bundesrat in Leipzig großes Interesse. Mit Beifall wurde vor allen Dingen die anfänglich des Bundes-lages teilens der nachlässigen und bewußten Staatsregierung abgezeichnet. Erwähnen, daß für diese Staaten bei einer Stillenbereinigung nur das Subjekt Gebaltsbezugs in Frage kommen, anzuwenden. Mitte des Monats beannten neue Fortbildungskurse. Die Mitteilungsblatt ist auf 140 gestiegen.

Wahlkarten, die nur auf Postkarten stellen.

* Briefmarken, die nur auf Postkarten stellen, nicht aber auf Briefen, Druckfäden usw., wird es vom 1. September an geben. Die Post hat bestimmt die Marken zu 2, 2½ und 7½ Pfennig vom 1. September an für unzulässig erklärt. Man hatte es aber nicht bedacht, daß die Post sowohl wie einzelne Geschäftsleute noch Postkarten mit einem eingeprägten Wertstempel zu 7½ Pf. usw. besitzen, die man mit den für unzulässig erklärten Marken ergänzen muß, wenn man die Karten nicht werfen machen will. Es wurde deshalb angedacht, daß Postkarten mit eingeprägten Marken zu 7½ Pf. usw. Ertragssteuer-Markensorten der für unzulässig erklärten Werte auch nach dem 31. August unbeanfangt beibehalten werden. Auch die Postkarten sind werden in diesem Sinne angewiesen worden. So sogar die Briefe von Postkarten zu 7½ Pf. usw. erhalten die für unzulässig erklärten Wertzeichen noch nach dem 1. September, um ihre Karten ergänzen zu können. Auf Briefe, Druckfäden, Geschäftspapiere usw. darf man diese Marken nicht geben. Die Postkarten sind ferner jetzt ebenfalls angewiesen worden, die in den Händen der Verbraucher noch befindlichen Wertfäden zu 2, 2½, 3 und 7½ Pf. bis zum 15. September gegen gültige Postwertzeichen umzu-tauschen.

Turnen, Spiel und Sport
Der Fußballsport des Sonntags.

Brechen gewinnt mit 2:3 das Merseburger Derby.

* Es mochten an die tausend Zuschauer sein, die gestern zum Freizeitspiel zwischen Hohenzollern und Brechen zu sein. Bereits bei dem Spiel der zweiten Mannschaften umfingten zahlreiche Zuschauer den Platz, um zu sehen, wie Hohenzollern die Schwarz-Weißen glatt mit 6:2 überlieferte. Nach Halbzeit führte Brechen anfangs mit 2:1, mußte dann aber Hohenzollern das Kommando überlassen. Die Tore für Hohenzollern verteilten sich auf Spieler 4 und 8 bis 10 (2). Merseburg war Brechens Torwart reichlich schwach.

Um ¼ 4 Uhr begann das Spiel der beiden ersten Mannschaften beider Vereine. Hohenzollern trat ohne D. Hottentrotz mit folgender Elf an: Brühns, Schmeißer,

Scheu, Mäder, Gerde, Tronimann, B. Bauske, Wehner, G. v. d. Hoff, Kram, Glöckner, Saenger führte Brechen mit Mader, Dreie, Geislich, Hefel, Glab, Kriffoe, Goese, Stöbel, Müller, Tronimann, keine a. M. kürste Elf ins Treffen. Brechen hat Anstoß, verliert aber den Ball an den Hohenzollern Sturm, der vor Mader's Schlingung mancher bedrohliche Situation schafft. Wald sitzt ein von Stecher geschlossener Schrägball im Netz. Sonst können sich die Schwarz-Weißen mit viel Glück das Aufkommen erreichen und kommen gegen Ende der Halbzeit auf. Ein hoher 30-Meter-Schuß von Stöbel verfehlt Brechen den Auslösch. Nach dem Seitenwechsel ist der immer in mächtigem Tempo durchgeführte Kampf offen; Brechen reißt durch einen verwandelten Eckball die Führung an sich, Hohenzollern gleicht durch schöne Einzelstellungen Meier's aus. In der 75. Minute fällt dann für Brechen das entscheidende Tor, als Stöbel einen Eckstoß schön durchzieht und verwandelt. Es hatte die etwas größere Schmelzeheit des Brechensturms und die des öfteren ungenügende Deckung der Außenläufer Hohenzollerns das Spiel zu Gunsten der Schwarz-Weißen entschieden. Sonst waren sich die Mannschaften gleichwertig, überragende Leistungen bot kein Spieler. Der Schiedsrichter Bertrig (H. I. v. Halle 96) lenkte das Spiel leberheit sei in der Halbzeit; seine Anfangs fleißig erzielten Entschiedenungen bewirten doch, daß jede in einem solchen Spiel sonst häufige Schärfe unter-büht.

Germania verlor in Halle das Ausscheidungs-spiel um den Aufstieg in die erste Klasse Mainz mit 3:2 gegen Wacker-Nürnberg nach zweimaliger Spielverlängerung.

Bessere Resultate erzielte vom Sonntag: Halle: Brandenburgischer Fußballverein-Halle 3:0; Borussia-Deutscher 98 3:1; Victoria-Vorbereitungsspiel: 0; f. v. C.-Wacker 2:0; Victoria-Vorbereitung 1:0; Olympia-L. und W. 1:1; Naumburg 05-Sturm-Gemisch 1:1.

Zufrieden aber durch Halle. Unter starker Beteiligung der Sportvereine veranstaltete der Hallische Fußball-Verein ein großes Turnier in die einzelnen Gruppenwettkämpfe in überlegener Weise abzuweihen. Leider erdete der Lauf mit verschiedenen Disqualifikationen, die den Ruderklub Neßlau um zwei, den S. f. v. Halle 96 und den Schwimmerverein von 1902 um je einen Platz brachten. Die genannten Ergebnisse sind:

Gruppe I um den Wanderpreis des Hallischen Ausschusses für Leibesübungen: 1. Kaufmännischer L. B. in 15 Min. 50,8 Sek., 2. S. B. 98, 3. Olympia-Halle. Als erste Mannschaft war Neßlau, Halle durchs Ziel angegangen, wurde aber wegen Mißhaltens disqualifiziert. Das gleiche Schicksal folgte Bahn gelassen war. Gruppe II: 1. S. f. v. C.-Wacker Halle, 2. Sportbrüder Halle. Gruppe III: 1. 96, 2. Mannschaft, 2. 96, 4. Mannschaft, 3. S. B. 98, 2. Mannschaft, Zeit 17:08,6. Gruppe IV: 1. Deutscher, Landmannschützen-Verein, Chorabteilung, 2. Schwimmerverein 1902, 2. Mannschaft Neßlau Ruder-Mannschaft und Schwimmerverein 1902, 1. Mannschaft wurden wegen Schmelzens disqualifiziert. Gruppe V: 1. R. v. Neßlau, 2. 96, 1. Mannschaft, 3. 96, 2. Mannschaft, Gruppe V: Amateurs 1. Giebichensteiner L. B. 10:21,4, 2. Kaufmann. L. B., 3. S. B. 98.